

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Abonnementpreise:
Allgemeine Ausgabe 1 mm 40 Pf. (25 mm 10 Pf.) 12 R. - Monats
Familien-Ausgabe 1 mm 30 Pf. (25 mm 10 Pf.) 10 R. - Monats
Wochenausgabe 1 mm 10 Pf. (25 mm 10 Pf.) 100 R. - Monats
Für Ausländer von Wuppertal an bestimmt: 1 mm 40 Pf. (25 mm 10 Pf.) 100 R. - Monats
Wochenausgabe: 1 mm 10 Pf. (25 mm 10 Pf.) 100 R. - Monats
Wochenausgabe: 1 mm 10 Pf. (25 mm 10 Pf.) 100 R. - Monats

Druck-Verlag:
Die Wuppertaler
Verlagsgesellschaft

Druck-Verlag:
Die Wuppertaler
Verlagsgesellschaft

№. 15 - 45. Jahrgang

Mittwoch den 1. Juli 1931

Eingeliefert 15 Pf.

Frankreichs geschlossene Front

Der Senat billigt die Erklärungen der Regierung mit 191 gegen 3 Stimmen bei 106 Enthaltungen.

Paris, 30. Juni. (Dr. Hb.) Der Senat hat am Schluss der Debatte über die französische Antwort zu dem Hoover-Vorschlag nach den Erklärungen des Finanzministers Laval und des Ministerpräsidenten eine Entscheidung des Senats mit 191 gegen drei Stimmen bei 106 Enthaltungen angenommen, die lautet:

Der Senat ist der Ansicht, dass die Achtung der Verträge und der Abmachungen die einzige Grundlage der internationalen Beziehungen bildet; der Senat erteilt an die Opfer und Zugeständnisse, die Frankreich seit 13 Jahren zum Wohle der Wiederherstellung der Einheit und der europäischen Wirtschaft gebracht hat. Der Senat ist ferner der Ansicht, dass die Erklärungen der Regierung und der Senat die Ordnung der Welt.

Der Senat ist der Ansicht, dass die Erklärungen der Regierung und der Senat die Ordnung der Welt. Die Situation ist sehr ernst, die Welt ist in Gefahr. Die Regierung muss handeln, um die Welt zu retten. Der Senat ist der Ansicht, dass die Erklärungen der Regierung und der Senat die Ordnung der Welt.

Man dürfte nicht die Vorbehalte unterschätzen, die Frankreich gemacht habe. In den Verhandlungen, die morgen fortgesetzt werden, werde Frankreich seine Würde wahren. Es werde sich bemühen, das es 1928 allein seine Krise überstanden habe, die der Krise analog sei, unter das Deutsche Reich leide. Um Überforderung zu vermeiden, habe er es für notwendig gehalten, die Reichsregierung und der französischen Regierung offene Unterhaltungen stattfinden, von deren Erfolg er überzeugt sei. Andere Erklärungen könne er nicht abgeben. Die Regierung brauche eine Autorität und er warte eine Erklärung der Politik durch das Votum des Senats.

Aus der Rede sind besonders beachtlich die Reden der Herren Laval, Millerand und Henry de Sèze. Laval betonte, dass das Parlament unter einem moralischen Druck stehe, ähnlich wie 1920. Man müsse der europäischen Weltlichkeit die französische Politik entgegenstellen. Der Hoover-Vorschlag sei nur ein Sinn, wenn er für mehr als ein Jahr angewandt werde. Dann sei es unmöglich, das noch im französischen Haushalt zu stoppen. Millerand betonte, dass er der Regierung das Vertrauen geben werde, um die augenblicklichen Schwierigkeiten nicht noch durch eine innere Krise zu vergrößern. Frankreich könne seine Schuld gegenüber Amerika nur unter der Bedingung kennen, dass auch das Deutsche Reich seine Schuld bereits 1929 auf die Welt übertragen habe. Die Welt müsse sich darüber bewusst sein, dass die Welt nicht nur die Schuld der Deutschen, sondern die Schuld der Welt sei. Die Welt müsse sich darüber bewusst sein, dass die Welt nicht nur die Schuld der Deutschen, sondern die Schuld der Welt sei.

eingehenden Berechnungen des Ministeriums ging hervor, dass das Hoover-Moratorium wenigstens anfänglich bedeutende pekuniäre Vorteile für Frankreich biete. Bei der Beantwortung des amerikanischen Vorschlags habe es sich hauptsächlich darum gehandelt, Frankreich gegen die Folgen des hinterherkommenden Young-Moratoriums zu schützen.

Die Billigung der Regierungsmassnahmen erfolgte also im Senat fast einstimmig (allerdings bei 106 Stimmen Enthaltungen), während in der Kammer eine stärkere Opposition gegen die Regierung vorhanden gewesen war. Ohne die Hilfe der Sozialdemokratie in der Kammer — tout comme chez nous! — wäre die Regierung damals gestürzt worden. 50 sozialistische Abgeordnete der Regierung waren zur Opposition abgewandert. Die französischen Verhältnisse sind so noch viel verwirrter als bei uns. Besonders auffallend war, wie wild sich der angebliche Friedensfreund Laval (in der Parteifarbe) gegen den deutschen Demokraten (ähnlich) abgab; ferner wurde allgemein bemerkt, dass das Schweigen Branda's.

Retten Deutschlands auch ohne Frankreich Ein neuer Plan Hoovers?

Einstweilen nur Entwurf und Vermutungen.

London, 1. Juli. (Dr. Hb.) Der „Times“-Korrespondent in Washington meldet: Aus dieser Quelle höre ich, dass folgender Kurs für den Fall eines Zusammenbruchs der Pariser Verhandlungen erwogen wird:

Es wird geplant, den ursprünglichen Hooverplan zurückzugeben und das Angebot des Präsidenten jedem der einzelnen Schuldnerländer gegenüber besonders zu wiederholen; mit anderen Worten, die Vereinigten Staaten würden das Angebot machen, jedes fremde Land von der Rückzahlung seiner Schulden an die Vereinigten Staaten zu befreien, das als Gegenleistung auf die ihm von Deutschland geschuldeten Reparationszahlungen verzichten würde. Dieser Plan befindet sich vorläufig noch im Rohentwurf, und es steht auf der Hand, dass er sehr ernsthafte finanzielle Komplikationen einschließen würde. Er würde es den Franzosen überlassen, selbst darüber zu entscheiden, ob sie bereit sind, ihn zu akzeptieren, ohne dadurch gleichzeitig andere Nationen in Mitleidenschaft zu ziehen, wie es der ursprüngliche Plan Hoovers tat. Ferner würde der neue Plan die Auswirkungen eines Scheiterns der Pariser Verhandlungen auf die Wirtschaft und besonders auf den deutschen Kredit zum mindesten abschwächen. In diesem Falle würde er die Zustimmung der künftigen Finanzkreise, die umfangreiche Beziehungen zu Deutschland haben, und der Inhaber deutscher Wertpapiere finden. Wenn auch dieser Plan der wichtigste der Alternativpläne ist, die jetzt erwogen werden, ist eine endgültige Entscheidung darüber noch nicht erfolgt.

Man soll Frankreich nicht umsonst lassen...
Angriffe des demokratischen Herrschers.
Washington, 1. Juli. (United Press.) Schwere Angriffe gegen Frankreich richtete der demokratische Führer Senator Harrison in einer Rede, die er im Senat hielt, auf die Politik der „Daily Herald“, das Organ der englischen Arbeiterpartei, erklärte er:

Es lohnt nicht, auf all die törichten Unterstellungen einzugehen, die von den Senatoren vorgebracht wurden. Wenn der Senat wieder von der Achtung der Verträge spricht, so steht damit im Widerspruch, dass sich die französische Regierung bemüht, die vorläufige Hoover-Regelung mit dem Youngplan zu verknüpfen.

Ministerpräsident Laval wiederholte seine Behauptung, dass die Krise, in der sich Frankreich 1926 befand und aus der es sich ohne fremde Hilfe befreit habe, gerade so schwer oder schwerer gewesen sei als die deutsche. Allerdings wurde damals durch die Energie Poincarés das finanzielle Gleichgewicht im Etat hergestellt. Man darf aber wohl daran erinnern, dass, wie im Kammerauschuss mitgeteilt wurde, die Steuern in Frankreich ganz exorbitant niedrig waren und außerdem noch gewaltige Steuerhinterziehungen festgesetzt wurden. Im Jahre 1924 hatte Frankreich ein Einkommensteuereinkommen von 23 Milliarden, während England aus der gleichen Quelle nicht weniger als 36 Milliarden erzielt hatte. Im Jahre 1925 haben aus statistisch nachweisbaren 23 Milliarden Einkünften aus mobilen Vermögenswerten in Frankreich noch nicht einmal 6 Milliarden versteuert werden können. Das läßt alles der radikale Abgeordnete Duménil im Januar 1926 in der Kammer aus.

Eine Wirtschaftskrise gab es in Frankreich damals ebenso wenig wie heute. Frankreich hätte damals wie heute ohne Steuermäßigung gewaltige Summen ersparen können, einfach durch Herabsetzung der riesigen Rüstungen. Statt dessen übertrieb es fortwährend noch seinen Rüstungswahnsinn und verhinderte dadurch einen Schuldenschnitt von seiten Amerikas. Auch das wurde Frankreich im Jahre 1926 schon von Washington aus gesagt, als es dort um Hilfe nachsuchte.

Auf der Kompromiß-Suche.

WS. Berlin, 1. Juli. (Eig. Draht.) Die Verhandlungen in Paris sind auf den heutigen Nachmittag vertagt worden, weil die amerikanischen Vertreter neue Instruktionen aus Washington abgesehen.

Karten wird morgen hingerichtet.

WS. Düsseldorf, 1. Juli. (Eig. Draht.) Die Entscheidung über das Schicksal des Massenmörders Karten ist nunmehr gefallen. Das Preussische Staatsministerium hat es abgelehnt, von seinem Gnabildungsrecht Gebrauch zu machen. Die Hinrichtung Karten wird morgen (Donnerstag) früh durch Henkel vollzogen.

Die von anderer Seite veröffentlichte Nachricht, dass die Exekution bereits heute vormittag erfolgt sei, trifft nicht zu.

Sollen die man dort erst auf Grund eines Berichtes des Vorkämpfers Sadeur über seine letzten Unterredung mit Brüning und Curtius formell zugestimmt. Nach der Senatskammer, die der französischen Regierung eine neue Rückzahlung verschafft hat, kann Ministerpräsident Laval auf den Willen des amerikanischen Parlamentes bestehen, um seinen hartnäckigen Widerstand gegen den Hooverplan in seiner ursprünglichen Form zu rechtfertigen. In Washington und in London scheint man heute, wie aus den Pressemeldungen hervorgeht, mehr besorgt zu sein um ein zufriedenstellendes Ergebnis der Verhandlungen als gestern. Die Londoner Regierungspresse droht, man könne den Moratoriumsplan auch ohne Frankreich in Kraft setzen. Wahrscheinlich werden in diesem Falle die Vereinigten Staaten bereit sein, Deutschland eine Anleihe zu gewähren, die für die Bezahlung der von Frankreich geforderten Annuitäten notwendig sei. Frankreich müsse natürlich unter diesen Umständen seine Kriegsschulden an Amerika weiterzahlen, und es sei möglich, dass diese französischen Gelder von der amerikanischen Regierung für die Deutschland zu gewährenden Anleihe benutzt würden. Diesen „Ausweg“ aus den Schwierigkeiten wird man in Paris wohl schwerlich annehmbar finden. In diesem Falle würde allerdings Frankreich mit seinen eigenen Werten abschlagen!

Das Stresemann-Denkmal in Mainz



Ansicht des Denkmals, das am 1. Juli eingeweiht wird.
Mainz, 30. Juni. Der angesehene Historiker, ein Vertreter des Königs von Bayern, Minister MacDonat hat dem Reichsausschuss, der bei der Einweihung des Stresemann-Denkmal teilgenommen, das Mal anwesend sein wird.

[illegible]

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Alfred Nagel und Frau
Henne geb. Reichmann
Barmen, den 30. Juni 1931.
Untersömerstr. 80

Zurück
Dr. Engels
Facharzt für innere u. Nervenleiden
Elberfeld, Wurmstr. 25
Zurück
Dr. med. H. Blumenthal
E., Breitestraße 12, 35902.
Zahn- und Mundkrankheiten.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende,
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Oestern abend 11½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem
Leiden, infolge eines Schlaganfalles, mein lieber Mann,
mein herzenguter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der
Metzgermeister
Adolf Schievelbusch
im blühenden Alter von 45 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frau Adolf Schievelbusch
Anna geb. Krumm
Adolf Schievelbusch Jr.
Familie Wwe. Aug. Schievelbusch
Familie Aug. Krumm.
Wuppertal-Barmen, Herdecke, den 1. Juli 1931.
Die Beerdigung findet den 2. Juli, nachm. 3½ Uhr, von der
Kapelle des luth. Friedhofs in der Friedhofstraße, Wichling-
hausen, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 2134

Zurück
Dr. med. H. Blumenthal
E., Breitestraße 12, 35902.
Zahn- und Mundkrankheiten.
Zurück
Dr. med. H. Blumenthal
E., Breitestraße 12, 35902.
Zahn- und Mundkrankheiten.

Stark besessener Angehöriger.
Montagabend entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzsclages mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwager und
Onkel
Herr Gustav Lüdorf
im Alter von 56 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emmy Lüdorf
geb. Wescher
Gertrud Lüdorf
Hermann Lüdorf
Hart Lüdorf-Lüdorf.
Wuppertal-Barmen, den 1. Juli 1931.
Heckinghauserstr. 129.
Die Beerdigung findet Freitag 2. Juli, vorm.
11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Schiller-
straße aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend
Abstand zu nehmen. 2789

Zurückgekehrt
Dr. Vandenhoff
Wuppertal-Elberfeld
W., Rathenaustr. 46, Tel. 22670. a362
Zurückgekehrt
Dr. Vandenhoff
Wuppertal-Elberfeld
W., Rathenaustr. 46, Tel. 22670. a362
Zurückgekehrt
Dr. Vandenhoff
Wuppertal-Elberfeld
W., Rathenaustr. 46, Tel. 22670. a362

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
starb Montag abend 11¼ Uhr nach langem,
schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet
infolge Herzsclages, mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und
Vetter
Paul Stecher d. Älter.
im Alter von 56 Jahren.
In stillem Schmerz:
Frau Wwe. Paul Stecher
Anna geb. Cistors
und Anverwandte.
Wuppertal-Barmen, Elberfeld, Hamburg, den
Wittensteinstr. 44. 30. Juni 1931.
Die Beerdigung findet am Donnerstag dem
2. Juli, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle
des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Danksagung.
Für die uns beim Heimgang unserer teuren
Entschlafenen erwiesene herzliche Anteilnahme
sowie für die reichen Kranz- und Blumenspen-
den sprechen wir allen unseren tiefempfindenden
Dank aus.
Familie Hainr. Schake
Böhm-Böckmann.
Wuppertal-Elberfeld, den 1. Juli 1931.

Nur 1x im Jahr:



Jawohl, nur 1 mal im Jahr gibt's Volks-
tage bei Tietz! Und deshalb des stür-
mische Zugreifen aller derer, die sonst
gewohnt sind, den Pfennig zweimal um-
zudrehen. Aber auch kein Wunder —
diese auffallende Kauflust! In den nie-
drigen Preisen kann man nicht geschei-
teres tun, als tüchtig auf Vorrat kaufen!
Jetzt endlich sind wieder greifbare Spar-
möglichkeiten da! Sparsmöglichkeiten,
die jedem in die Augen springen müssen.
Darum heißt es auch für Sie: greifen —

Volks-Tage bei TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Lesen Sie mit Bedacht!
Der Textilhof in Elberfeld und Barmen verkauft sehr — sehr billig.

Kleider- u. Hemden- Zeфир große Muster-Auswahl Meter	25	Seidenstoffe neue Muster u. Farb. Einheitspreis, z. Aussuch. Mtr.	3.-
Bett-Creton 160 cm breit, unglaublich — aber wahr Meter	98	Bettuch-Nessel 160 cm breit, den müssen Sie sehen! Meter	89
Seidenstoffe ca. 95 cm breit, prima Waschkunstseide Meter	1.75	Anzug-Stoffe eine große Auswahl allerbesten Stoffe für feinste Maßanfertigung, zum Aussuchen Meter	10.-
Sommerstoffe viele tausend Meter etwa die Hälfte des Wertes Meter	48	Mantel-Stoffe hervorrag. schöne Stoffe in rein. Kammgarn und reiner Wolle, auch in marineblau, zum Aussuch. Mtr.	4.50

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.
Der Textilhof Elberfeld und Barmen
Harry Rennberg

Nr. 151 —

Gemein-
Der

In der
fung der
schaft des
gestern im
wurde, wie
neter Johannes
darauf hin, da
jetztigen, mehr
und Standes
Som Geschäft
Hierauf der
erhalten. In d
Das Jahr 19
insbesondere au
ein Notjahr
Ausmach zu
werdende Nach
geschäft ginge
Betrieben des
nat zurück unt
Zahlungsstwie
gel an verfüg
Steuern und
fungen des Kon
handel in befor
Ausverkaufte, in
anhaftungen ab
haben bei den
lichen Mittel
haben." Arbeit
gezeichnet, so
So sei es kein
Latzwillen in al
Wirtschaftspest
anzulampfen ei
und ihrer Füh
Ueber die
Bedeutung
Besagt der Ber
im Reich
stigen Person
Bezirk der B
mer betrug die
dem Reichsbur
der Niederlassu
und im Raum
Raumbezirk
lösungen mit
handen. Da
ganz besonders
daraus hervor,
schäftigten 212
Der Bedeut
wendigem und
Geld der W
Verursachete
Bergischen Ind
verial-Kemfch
9. Mitglieder
Die obigen
tliche Berufs
berständlich au
wurden. Bon
Wuppertal-Bar
Kaiserlich
Unter den
Barmen von
Kolonialwaren
Wich-Gezeugn
Heidung, 167 f
Besatzwaren, 6
Bücher und Be
gen und Farbe
für Labatwaren
Der Verich
verschiedenst
kommenen Pr
den Vorkauf
genz auschei
mann, Emil
Schleifend

Gemeinschaftsarbeit in der Notzeit Der Barmer Einzelhandel zieht Bilanz

Aus der Jahreshauptversammlung.

In der Jahres-Hauptversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., die gestern im Saale der „Vorussia“ abgehalten wurde, wies der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Johannes Janssen, in seinem Grußwort darauf hin, daß es in Notzeiten, wie in den jetzigen, mehr wie je notwendig sei, zur Berufs- und Standesorganisation zu halten.

Vom Geschäftsführer, Erwin Schödlitz, wurde hierauf der Jahres- und Kassenbericht erstattet. In dem Bericht wird u. a. ausgeführt: Das Jahr 1930 ist für die gesamte Wirtschaft, insbesondere auch für den Einzelhandel, als ein Notjahr von ganz erschreckendem Ausmaß zu werten. Durch das immer härter werdende Nachlassen der Kaufkraft der Verbraucher gingen die Umsätze in den allermeisten Betrieben des Einzelhandels von Monat zu Monat zurück und führten zu noch nie gekannten Zahlungsschwierigkeiten. Hohe Zinslasten, Mangel an verfügbarem Kapital und untragbare Steuern und Abgaben verschärften die Auswirkungen des Konjunktuniedererganges beim Einzelhandel in besonderer Weise. Es häuften sich die Ausverläufe, insbesondere auch die Sonderverkäufe aller Art, da von den Geschäftsinhabern bei dem nachlassenden Geschäft alle möglichen Mittel versucht wurden, den Umsatz zu heben. Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit kennzeichneten, so wird weiter gesagt, die Lage. So sei es kein Wunder, daß Geschäftskräfte und Latzwillen in allen Kreisen gefühlt und ein böser Wirtschaftspessimismus erwachsen sei, gegen den anzukämpfen eine neue Aufgabe der Organisation und ihrer Führer wurde.

Ueber die Bedeutung und Struktur des Einzelhandels besagt der Bericht:

Im Reich waren 8,3 v. H. aller gewerblich tätigen Personen im Einzelhandel beschäftigt. Im Bezirk der Wuppertaler Handelskammer betrug die Zahl etwa 7 v. H., also in etwa dem Reichsdurchschnitt entsprechend. Der Anteil der Niederlassungen betrug im Reich 18,1 v. H. und im Kammerbezirk 17,3 v. H. Im gesamten Kammerbezirk waren 8284 Einzelhandelsniederlassungen mit 21256 beschäftigten Personen vorhanden. Daß im Einzelhandel der Frauenerwerb ganz besonders große Bedeutung zukommt, geht daraus hervor, daß von den im Einzelhandel beschäftigten 21256 Personen 10969 Frauen sind.

Der Bedeutung des Einzelhandels als notwendigem und damit auch gleichberechtigtem Glied der Wirtschaft haben auch die gesetzlichen Berufsvertretungen Rechnung getragen. In der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid sind unter 65 Mitgliedern heute 9 Mitglieder Angehörige des Einzelhandels.

Die obigen Zahlen führen sich auf die gewerbliche Berufszählung im Jahre 1925, wo selbstverständlich auch die kleinsten Betriebe mitgezählt wurden. Von 2157 Einzelhandelsbetrieben in Wuppertal-Barmen waren im Jahre 1930 handelsgerichtlich eingetragen 363.

Unter den Einzelhandelsbetrieben waren in Barmen vorhanden: 763 Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäfte, 112 Geschäfte für Milch- und Milch-Erzeugnisse, 63 für Damen- und Mädchenkleidung, 167 für Web-, Woll-, Strick-, Kurz- und Bekleidungswaren, 69 für Papier und Schreibwaren, Bücher und Lehrmittel, 66 für Chemikalien, Drogerie und Farben, 99 für Brennmaterial und 212 für Tabakwaren.

Der Bericht beschäftigte sich weiterhin mit den verschiedenen Fragen für den Einzelhandel in Betracht kommenden Fragen. Er wurde genehmigt. Bei dem Vorkaufsausschuss wurden die sechsgewählten auscheidenden Mitglieder Anton Deuschmann, Emil Hagedorn und Eduard Schleifbaum wiedergewählt. Auf den

Vorstand des stellvertretenden Vorsitzenden, der bis vor kurzem von C. Krümeier vertreten wurde, wurde Anton Deuschmann berufen.

In herzlichsten Worten feierte der Vorsitzende sodann die Mitglieder Karl Pfannkuchen und Emil Hagedorn, die in diesem Jahre 25 Jahre dem Vorstande des Vereins angehören. Er würdigte besonders die Tätigkeit Pfannkuchens um die Organisation, die weit über unsere Stadt hinaus bekannt sei, und überreichte den beiden Jubilaren sowie dem ersten Vorsitzenden Joh. Janssen, der bereits im Vorjahre auf eine blühende Tätigkeit als erster Vorsitzender zurückblicken konnte, Blumensträußen.

Mit Interesse wurde hierauf ein Vortrag über die Heranbildung der kaufmännischen Angestellten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika verfolgt, den die Handelslehrerin Elisabeth Raab hielt. Die Vortragende erntete reichen Beifall.

Starkes Interesse fand auch ein Vortrag über die Vermögenssteuererklärung!

Die Strafe folgt auf dem Fuße Zuchthaus für den Wegelagerer vom Deisemannstopf

Prompte Sühne im Schnellverfahren.

Bekanntlich wurde Mitte Juni ein junges Mädchen von einem Manne im Rurmbachthal angefallen und in unästhetischer Weise belästigt. Die Kriminalpolizei ermittelte den Täter sehr bald in dem 36jährigen Geheizen Emil D. aus Barmen. D. wurde schon gestern im sog. Schnellverfahren vom erweiterten Schöffengericht I abgeurteilt. Die Anklage lautete auf Raubüberfall, Verletzung mit einem Verbrechen und Vergehen gegen das Schutzgeseß. D. ist nach seiner Angabe vor Jahren von den Franzosen aus dem Elsass ausgewiesen worden; seine vielen Vorstrafen, darunter mehrere wegen Zittlichkeitsvergehen, wollte er sich gewissermaßen freiwillig zugezogen haben, nur um Nahrung und Unterkunft zu finden. Den Überfall auf das Mädchen gab er zu. Nach seiner Entlassung und den Schilderungen der Zeugen war der Bergang der Tat folgender: Das 16jährige Mädchen, das in Rurmbach wohnt und in Barmen in der Lehre ist, begegnete dem Angeklagten am 13. Juni morgens gegen 7.30 Uhr im Rurmbachthal. Er kam geradeaus auf es zu, sagte es an und versuchte, es vom Wege fort in den Wald zu führen. Der sich Sträuben den hielt er eine Pistole vor das Gesicht und warnte sie davor, zu schreien oder wegzulaufen. Die Angegriffene setzte sich aber trotzdem weiterhin zur Wehr und rief um Hilfe. D. packte sie beim Hals, warf sie in einen Graben und versuchte, sie gefügig zu machen. Das Mädchen sträubte sich aber so heftig mit Schlägen und Tritten, daß D. von ihm abließ und davonlief. Zwei inzwischen herangekommene Männer, die ihn verfolgten wollten, hielt er sich mit einer Pistole vom Leibe. So gelang es ihm, zu entkommen, jedoch wurde er drei Tage später von der Polizei eingefangen. — Das Gericht verurteilte dem Angeklagten in Anbetracht seiner gemeingefährlichen Lebensumstände und verurteilte ihn wegen Raubüberfall, Verletzung seiner Verfolger und verbotenen Waffengebrauch zu insgesamt 14 Monaten Zuchthaus. D. erkannte das Urteil sofort an.

Im 1931, den der Leiter der Kreishandelskammer des Vereins, Emil Rosenkranz, hielt. Eine Filmvorführung über Unfallverhütung beschloß die Tagung.

Ein gefährlicher „Kunde“.

Er bestellt, aber bezahlt nicht.

Der wegen zahlreicher Betrugsereignisse mehrfach verfolgte Reisende Emil Würchau aus Cottbus, 34 Jahre alt, hat bereits zahlreiche Firmen im Bergischen Lande, die mit Stahlwaren handeln, betrogen, indem er Waren gegen Retrosche bestellte, ohne sie zu bezahlen. Würchau, der auch den Namen Körner führen soll, hält sich vermutlich in Sachsen auf und bestellt Sendungen unter postlagernd. Die hiesigen einschlägigen Firmen werden gebeten, sofort die Kriminalpolizei in Kenntnis zu setzen, falls Bestellungen von Würchau oder Körner bei ihnen eingehen sollten.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 22. bis 27. Juni 1931 die Meisterprüfung bestanden: im Fleischerhandwerk: Eugen Buschmann, Meister; im Installateur- und Klempnerhandwerk (Gas und Wasser): Rudolf Steinhoff, Opladen, Willy Lange, Reismann, Fritz Bogenschütz, Wuppertal-Elberfeld; im Schneiderhandwerk: E. Friede Bergmann, Wuppertal; Bohwinkel, Rudi Bagener, Wuppertal-Elberfeld; im Friseurhandwerk: Karl John, Solingen; im Glaserhandwerk: Christian Labbe, Hilben.

„Fischer & Murr“ an „Erbsen & Co.“

Sattig-ernste Kaufmannsarbeit.

Eine interessante Scheinfirma. Ausstellung des G. d. H., Elberfeld.

Die immer mehr um sich greifende Rationalisierung der Betriebe ist auf die Ausbildung des kaufmännischen Lehrlings nicht ohne schädlichen Einfluß geblieben. Im Gegenteil hat sie in einer großen Anzahl von industriellen Unternehmungen zu einer verhängnisvollen Einseitigkeit geführt, die die Zukunft des kaufmännischen Nachwuchses außerordentlich gefährdet und in Frage stellt. Das Prinzip, daß der Lehrling seinem Geschäft am besten diene, wenn man ihn solange wie möglich in einer bestimmten Abteilung beschäftigt, hat sich im Zeitalter der Rationalisierung besonders stark herausgestellt. Viele Arbeiten sind derart mechanisiert worden, daß sie von jedem Lehrling in kurzer Zeit erledigt werden können.

Wenn nun die jungen angehenden Kaufleute auf ihrem Wege einmal fest eingearbeitet sind, denkt man nur noch an wenigen Fällen daran, sie von Zeit zu Zeit miteinander auszuwechseln. So kommt es häufig vor, daß ein Lehrling während seiner letzten Lehrzeit nur ein eng umgrenztes Arbeitsfeld bis zum Ueberdruß abgearbeitet hat. Dieses Verfahren steht aber in heftigem Widerspruch zu dem inneren Wesen der kaufmännischen und überhaupt jeder Lehre, deren Sinn doch ist, den Lehrling nach Möglichkeit mit den in allen Sparten vorkommenden Arbeiten vertraut zu machen.

Um die teilweise recht erheblichen Schäden in der Lehrlingsausbildung nach Möglichkeit zu beseitigen, hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten vor einigen Jahren eine anerkennenswerte und vorbildliche Einrichtung geschaffen: den Ring der Scheinfirmen im G. d. H. -Bezirk. Man ging von der richtigen Erkenntnis aus, daß Lehrlinge nur in den verschiedensten Fällen für die von der Tagesarbeit mehr oder weniger abgelenkten jungen Führer der gewinnreichen positiven Erfolge auswirken können, da den meisten abends die nötige Konzentration und Aufmerksamkeit fehlt. So verordnete man auf diesen Weg theoretischer Ausbildung und -ergriff praktische Maßnahmen: man gründete die Scheinfirmen, die den Zweck verfolgten, allen Beteiligten die Kenntnisse zu vermitteln, die zur organisatorischen, kaufmännischen und technischen Leitung eines Geschäftes nötig sind. Im ganzen gibt es jetzt in Deutschland über 300 solcher Scheinfirmen, die alle dem Geschäftsbereich des G. d. H. angehören. Die Kontrolle ist in Berlin-Zehlendorf. Daneben sind noch viele Scheinfirmen im Ausland verbreitet.

Unter den vielen „Betrieben“ hat sich eine große Zahl originale Firmenangehörigen angegliedert. Anschließend eine Kostprobe: Da existiert z. B. eine Automobil-Reparaturwerkstatt mit dem reizenden und aufreißenden Namen „Kohlenbrand und Reifenspanner“. Eine Kolonialwaren-Großhandlung nennt sich vielversprechend „Koll und Wops“, ein Warenhaus trägt den stehenden Namen „Pott u. Deule“. Dann weiter ein Warenhandelsbetrieb, das sich nicht „Lumpen“ heißt; die Firma hat sich den köstlichen Namen „Blech u.“

Beratungen im Heilighaus-Klub.

Wie kann der Heilighaus-Klub herabgebracht werden?

Wie wir erfahren, trat der Heilighaus-Klub gestern nachmittag zu einer verhältnismäßig großen Versammlung zusammen. Die durch die steigenden Wohlfahrtskosten besonders vermehrten Ausgaben sowie die vermehrten Eingänge an Steuern und Abgaben zwingen heute schon zur Erarbeitung des künftigen Heilighaus-Klubs weitere Maßnahmen zu ergreifen. Man beschäftigte sich vornehmlich mit dieser Frage. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den von uns bereits veröffentlichten Brief des Oberbürgermeisters, nur noch 60 Prozent der Staatsmittel für Sachausgaben zu verwenden.

Angewandte Beschlüsse wurden gestern nicht gefaßt.

4 Tage doppelt billig!

Von Mittwoch, den 1. bis Samstag, den 4. Juli, erhalten Sie auf alle Waren (außer Zucker) 10% Rabatt durch **doppelte Marken**. Beim Einkauf für Mk. 2.— (ohne Zucker) wird Ihnen auf Wunsch statt der doppelten Rabattmarken

• eine schöne Kaffeetasse

mit Untertasse aus feinem Bayrisch-Porzellan überreicht. — Wir betonen ausdrücklich, daß Qualitäten und Preise durch dieses Sonder-Angebot in keiner Weise geändert sind.

Tengelmann's Kaffee-Geschäft

Elberfeld, Wall 33, Morianstr. 2, Königstr. 34, Hochstr. 92.
Barmen, Wertherstr. 3, Altermarkt 39.



Gesamtergebnis erwartungsgemäß

Ramscheld: G. Ferd. Becker, Neuenkamper Straße 5, Telephon 1563.
Solingen: Ernst Jeest, Hauptstraße 310, Telephon 4148.

[illegible]

Für politische Kommerzien!

Hessen als Vorbild.

Während früher die öffentliche Versammlungstätigkeit der politischen Parteien und Verbände während der Sommermonate erheblich nachzulassen pflegte, ist sie in diesem Jahre auf diesem Gebiete nicht im mindesten zurückgegangen. Die Vorarbeiten der letzten Wochen zeigen vielmehr, daß die gegenwärtige Notlage gerade von radikalen Parteien benutzt worden ist, um planmäßige Verberbung zu treiben, und die Zusammenkünfte zeigen, welche Folgen diese Art von Versammlungstätigkeit gehabt hat.

Die Polizei ist in den einzelnen Ländern seit Mitte August vorläufig abgezogen, dem Anfang des Reichstagswahlkampfes, überaus nicht mehr zur Ruhe gekommen. Die Aufregung des Wahlkampfes und die schweren Ausschreitungen haben die äußersten Anforderungen an die öffentliche Spantkraft der Beamenschaft gestellt.

Anschließend dieser Tatsache ist der heftige Innenminister zu dem Ergebnis gekommen, daß ein solcher Zustand auf die Dauer unerträglich ist. Im Hessen steht man zudem noch vor parlamentarischen die der Polizei neue schwere Aufgaben bringen. Der heftige Innenminister hat deshalb (wie bereits kurz berichtet) angedeutet, daß in der Zeit vom 6. Juli bis 9. August die politische Versammlungstätigkeit vorübergehend einzuschränken ist, um der bereits eingetretenen Überforderung der Beamenschaft Einhalt zu gebieten und dadurch der Polizei eine Ruhepause zu geben. In diesen fünf Wochen sollen keinerlei öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen und unter freiem Himmel stattfinden.

Man darf annehmen, daß dieser Vorschlag während der Sommermonate von der Mehrheit der Bevölkerung sympathisch aufgenommen wird. Das Verbot selbst verdient durchaus Beachtung in Preußen, und es wäre überaus zweckmäßig, wenn auch der Reichsminister des Innern von sich aus die Landesregierungen auf das heftige Beispiel hinweisen würde.

Zahlen deutscher Kleinrentner.

Das Land Anhalt hat rund 350.000 Einwohner; sein jährlicher Haushalt beläuft sich auf 24 Millionen Mark. Für Braunschweig betragen die Zahlen 500.000 Einwohner — 61 Millionen; für Lippe 163.000 Einwohner — 12 Millionen; für Mecklenburg-Schwerin 674.000 Einwohner — 85 Millionen; für Mecklenburg-Strelitz 110.000 Einwohner — 18 Millionen; für Oldenburg 350.000 Einwohner — 39 Millionen und schließlich für den allerkleinsten Staat Schaumburg-Lippe 30.000 Einwohner — 4,2 Millionen.

Zusammenkünfte im Scheuen-Groß.

Straube schwer belästet.

Paderborn, 30. Juni. (Dr. H. H.) Der Sozialist Gold erklärt, er habe während der Revolte ständig im Bett gelegen. Als er über den weiteren Verlauf der Revolte berichtet, daß ihm Dr. Löwenthal die Unmöglichkeit folgender Beobachtungen vor. Rechtsanwalt Goldmann hält es für unzulässig, daß der Redaktionsleiter durch keine Fragestellung versucht, den Zeugen wankelmütig zu machen. Dr. Löwenthal protestiert energisch gegen eine solche Auslegung seiner Tätigkeit.

Vorl.: Ich bitte aber doch zu bedenken, daß es sich um einen jungen Zeugen handelt. Es ist durchaus möglich, daß der Zeuge in seinen Aussagen beeinträchtigt wird.

Goldmann: Ich bin außerordentlich verwundert, daß der Präsident nicht darauf Rücksicht nimmt, daß noch jüngere Zeugen beeinträchtigt werden können, wenn ihnen ihre früheren Aussagen Wort für Wort vorgelesen werden.

Vorl.: Die Art meiner Vernehmung geschieht, brauche ich nicht zu rechtfertigen. Löwenthal: Ich erwidere dem Herrn Präsidenten: Ich weiß, daß der Präsident mit seiner Rechenschaftspflicht ist. Ich lasse mir aber auch keine unberechtigten Verhaltungen machen.

Einen besonderen Abschnitt bildete die Vernehmung von drei Mädchen, die zur Zeit der Revolte im Mädchenheim untergebracht waren. Die Aussage der Gertrud Hartmann war für Straube außerordentlich wichtig.

Das deutsche Chequers



Schloß Hubertusstock in der Schorfheide bei Berlin, der Landsitz des preussischen Ministerpräsidenten, wo die englischen Staatsmänner MacDonald und Henderson, die am 17. Juli zu einem Gegenbesuch in Berlin eintreffen, das Wochenende verbringen werden.

Deutsche Erfindung auf dem Gebiete der Waffentechnik.



Oberingenieur H. Gerlich, Kiel.

hat eine neuartig konstruierte Munition erfunden, durch die die Geschwindigkeit und damit auch die Wirkungskraft der darauf abgestimmten Geschosse eine Verdoppelung erfahren soll.

Scharf Kritik an den politischen Sparmaßnahmen.

Die neuerliche Reduktion der Gehälter um 10 Prozent und mehr nach der vorgegangenen von 15 Prozent hat in Polen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Da alle Sonderzulagen, wie Großkinderzulagen, Stenografenzulagen, Zulagen für Familien, die bei manchen Beamten nicht mehr als die Hälfte seiner bisherigen Bezüge. Die Regierung ist daher sehr hart gegen diese Maßnahmen auf und verlangt die Streichung von vielen unnützen Ausgaben im Budget.

Sindenburg in U.S.A.

Wir lesen in der New Yorker Staatszeitung: Das ehrwürdige deutsche Reichsoberhaupt wurde von dem hiesigen Reichsminister der Arbeit, in seiner Ansprache gelegentlich der Schlußfeier des Instituts in würdiger Weise gedacht. Der Feldmarschall blieb unerschrocken auf dem Boden, als die Stunde des Zusammenbruchs gekommen war, und führte die Armee nach der Heimat zurück, bewachte der Heiligkeit, und dadurch sicherte der kühnste Reichspräsident sich die Bewunderung aller, die eine Empfindung für feilsche Größe haben.

Fiesta de Toros.

Von H. Steininger-Graz.

Von Miguel läßt prüfend den Stadt des Tages in seinen Händen spielen. Ueber die sich blühende Ringe hinweg späht er nach dem jungen Weib des Hofschmiedes, das sich neugierig über das Treppengeländer beugt, um den berühmten Torero zu sehen.

Meister Pedro merkt es nicht, so eifrig lobt er seine Ware. „Eine gute Klinge, Don Miguel! Ihr findet in ganz Madrid keine bessere.“

Der andere läßt nur mit halbem Ohr auf ihn. Verloren blinzelt er der Frau zu, die in ihrer blühenden Schönheit zu dem plumpen Schmied wie eine Rose zum Kürbis paßt. Er gibt sich den Anschein, als wolle er sich den Kauf überlegen. „Ich komme morgen wieder“, sagte er. Das Wort ist auch für die Frau bestimmt.

Und er kommt öfter, als es Pedro lieb ist. Aber er bringt Arbeit und zahlt gut. Einmal überreicht er Donna Juana eine Rose, die er wie aus Zufall tadelnd in der Hand trägt. Meister Pedro schmeichelt es, daß er die Schönheit seiner Frau ehrt. Trotzdem herrscht er sie, nachdem Miguel fort ist, zornig an: „Was machst du dich immer in der Werkstatt zu schallern, wenn der Torero da ist? Geh in deine Kammer!“

Mitten in der Nacht wird Meister Pedro vom Spiel einer Randoline geweckt. Der Mondschein liegt breit auf Donna Juannas Bett. Es ist leer. Doch drüben am Fenster lehnt sie und lästert mit jemand, der auf der Straße ist. Leise steht Pedro auf.

„Geh! Was tust du da?“ Mit derbem Griff

schiebt er sie zur Seite und sieht gerade noch, wie sich ein Mann im Schatten der Häuserwand birgt.

Am nächsten Morgen bringt ein Kulierrichter die Nachricht, daß Gebatter José im Sterben liegt. Es ist fünf Stunden bis in Pedro's Heimatsdorf; doch da er hintommt, findet er den Kranken gesund und wohlhalt wie einen Fisch im Wasser. Der Meister ahnt, wer ihm den Schabernack gespielt hat. Ein Pferd mietet er; er reitet es fast zusehends.

So leise er auch auftritt, die Stiege hat geknarrt. Nach öffnet er die Tür. Der Torero in seiner grün-schwarzen, goldgezierten Tracht lehnt sich unbefangen am Tisch. Beim Spiegel an der Wand aber sieht das Weib und richtet sich hastig das Haar. Die Angst im Gesicht der Frau verliert alles. Unschlüssig und verwirrt steht der Schmied. Er kann die Wahrheit nicht fassen. Don Miguel merkt es.

„Gut habe ich erwartet“, begrüßt er ihn „recht. Der neue Degen liegt mir nicht in der Hand. Ihr müßt den Griff ändern. Aber heute noch! Morgen zur Corrida brauche ich ihn.“

Pedro ist, als müßte er ihm an die Gurgel springen. Hört der Torero ihn oder hält er ihn für so dumm? Wühlmilch beherzigt der Meister sich und summt auf bessere Rache.

„Ich will Euch ein Stichtblatt machen, so wie Ihr's gewohnt seid, und den Degen morgen in die Arena bringen“, sagt er ganz ruhig, als wäre nichts geschehen.

„Tut das!“ Don Miguel klopft ihm zufrieden auf die Schulter.

— Fiesta de Toros. Auf den kufenförmigen Pantreibern sitzt halb Madrid, die Frauen fast regungslos vor Spannung mit leuchtenden Augen und erhöhten Gesichtern, die Männer mit lebhaft

ten Gebärden und lauten Zurufen die Toreros anspornend.

Der Stier, durch die sanftmütige der Plebejers gereizt, hat einen Klapper geschleht und mit wuchtiger Bewegung des Kopfes Kopf und Reiter zur Seite geschleudert. Ein Bellschlaggedröse geht durch die Menge. Nur Pedro rührt seinen Finger.

„Warum klappst du nicht?“ flüstert Donna Juana ihm an. Er zuckt die Achsel.

„Später, wenn Don Miguel kommt!“ sagt er. Sein Ton hat etwas Kauerndes.

Der Kampf geht zu Ende. Don Miguel reißt mit dem roten Tuch der Muleta den Stier. Mit geistlichen Hörnern führt das Tier immer wieder neue Stöße nach dem tollkühnen Epäda, der geschickt ausweicht.

Jetzt hebt er den Degen und stößt ihn über die Hörner dem antretenden Bullen in den Hals. Doch die Klinge bricht unter dem Anprall wie sprödes Glas. Zwei Hörner bohren sich in die Brust des Toreros, schleudern den Körper hoch, stoßen nochmals zu und noch einmal. Totenstill herrscht in der schredeläutenden Menge.

Einer aber steht auf der höchsten Bank der Estrada und klappst unter lauten Bravorufen dem wütenden Tiere Beifall. Das ist Pedro.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 2. Juli

Langenberg (Hagen, Rlin, Rlinfer)

6.45—7.00: Seidenspiele, Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenmusik.
10.15—11.00: Schallplattenkonzert.
11.00—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10—12.30: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Leitung: Wolf, Götting.

11.00—11.30: Morgenmusik, Leitung: Wolf, Götting.
11.35—12.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
12.05—12.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
12.35—13.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
13.05—13.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
13.35—14.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
14.05—14.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

14.35—15.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
15.05—15.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
15.35—16.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
16.05—16.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
16.35—17.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

17.05—17.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
17.35—18.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
18.05—18.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
18.35—19.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
19.05—19.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

19.35—20.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
20.05—20.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
20.35—21.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
21.05—21.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
21.35—22.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

22.05—22.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
22.35—23.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
23.05—23.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
23.35—24.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

24.05—24.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
24.35—25.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
25.05—25.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
25.35—26.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

26.05—26.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
26.35—27.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
27.05—27.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
27.35—28.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

28.05—28.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
28.35—29.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
29.05—29.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
29.35—30.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

30.05—30.30: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.
30.35—31.00: Schallplattenkonzert, Leitung: Wolf, Götting.

ca. 300 Kilo Gardinen-u. Dekorationsstoff-Reste

neu eingetroffen!

Ebenfalls ein großer Posten einzelne Dekorationen und abgepaßte Stores! Die Preise für diese guten bis hochwertigen Qualitäten sind geschenkt billig! Sie müssen kommen und sich überzeugen! Alles ist auf Tischen übersichtlich zum Wählen ausgelegt! Einige Beispiele:

Ein riesenposten
Dekorations- u. Madrasstoffreste
durchweg gute, teilweise hochwertige Qualitäten für Kissen, Decken, Behänge und Uebergardinen.
bis 1/2 Meter lang, zum Aussuchen **10,-**
bis 1/2 Meter lang, zum Aussuchen **25,-**
bis 5 Meter lang, indanthr., 130cm breit **75,-**

Ein gewaltiger Posten
Gardinen-Reste
darunter die allerfeinsten Qualitäten, für alle Zwecke verwendbar, in verschiedenen Längen
zum Aussuchen **25,-**
Stück **50,-**

Ein riesenposten
abgepaßte Dekorationen
Behänge m. Seidenfransen garniert, darunter schwere Jacquard- und Noppenrippenqualitäten, bis 100 cm breite Schals
Regulärer Preis bis **25,00**
Fenster, 3teilig, indanthren, **8,00, 6,-**

Ein enormer Posten
abgepaßte Stores
1 bis 3 Fenster
100 bis 250 cm breit, teilweise hochwertige Stücke in sehr schöner Ausführung, mit und ohne Drellerfransen
zum Aussuchen **50,-**
Stück **2,00, 1,00**

Solche Angebote bringt nur

HERSTHAL

W.-Barmen, Wertherstraße 43
Das größte Spezialhaus des Berg. Landes

Was nicht jeder weiß.

Der erste Dampfmaschine, ein Vorläufer der Lokomotiven und Automobile, wird 1769 von dem Franzosen Cugnot gebaut. Der Wagen hatte nur kurze Lebensdauer; bei der ersten Probefahrt rammte er eine Mauer ein und zerbrach.

Auf dem Stern Uranus beträgt die Temperatur bisweilen - 400 Grad Celsius. Das Sonnenlicht, das dahin gelangt, ist 300mal schwächer als das auf der Erde.

Die Hanfpflanze, ursprünglich in Sibirien und der gemäßigten Zone Asiens heimisch, ist über die Küsten des Rapsiden und des Schwarzen Meeres nach Europa gekommen. In allen Zeiten diente die Hanfseide zur Anfertigung von

Stricken und Seilen. War auch ihre Verwendung zu Behängen geht auf frühe Zeiten zurück. Zur Zeit Herodots (5. Jh. v. Chr.) war die Weberin in Athen schon sehr zahlreich. Den Hanf so geschickt zu verarbeiten, daß man ihn, ohne ihn zu zerreißen, in seine Fasern zerlegen konnte, das Verfahren des Spinnens und Webens mußte aber in Europa noch dem Sturz des Römischen Reiches in Verfall geraten sein, denn während des ganzen Mittelalters fand der Hanf nur noch zur Anfertigung von Seilen, Seilen und Segen Verwendung. Erst vom 17. Jahrhundert hat man wieder gelernt, die Hanfseide zu seinem vollen Nutzen auszunutzen, daß sie für die Herstellung von Geweben allgemeine Verwendung fand.

Im Mittelalter gehörte in Frankreich jeder Leinwand zum Tode. Verurteilte insofern dem

Schaffot, als dieser ihn, wenn es ihm beliebt, gegen eine entsprechende Entschädigung verkaufen durfte.

Die Gesamtspannung der Nervenfasern beträgt auf dem Rücken einen Druck von 15-20.000 Kilogramm aus.

Die den Keffeln ihren Duft gebende Essenz ist in diesen nur im Verhältnis von 5 Gramm auf 100 Kilogramm Keffel enthalten.

Der Amerikaner Franklin errichtete im Jahre 1752 den ersten Blitzableiter.

Ein Durchschnittsmensch von 50 Jahren hat in seinem Leben etwa 25 Tonnen Nahrung zu sich genommen. Ein harter Arbeiter sogar 30-40 Tonnen (d. i. 1000-1200 Zentner).

Schulische Spielereien

Schereclade. Im Juni. Die zahlreichen technischen Kuriositäten im „Haus der Magie“, das von einer großen amerikanischen Elektrizitäts-Gesellschaft eingerichtet wurde, sind durch zwei Konstruktionen ergänzt worden. Eine von ihnen ist ein Radioapparat, der sich auf mündlichen Befehl selbsttätig einschaltet. Man braucht ihm nur „Go ahead now“ („Vorwärts!“) auszusprechen, und der Apparat beginnt zu spielen. Das Geheimnis der Konstruktion liegt in den vier Silben der Aufforderung. Jedes vierstellige Wort und jeder Satz von vier Silben würde den Apparat genau so einschalten. Die zweite Neuerung ist eine Wasserleitung, die sich selbsttätig einschaltet, sobald sich jemand dem Gahn nähert. Die Schaltung wird von einer photoelektrischen Zelle oberhalb des Ganges automatisch bewirkt.

Im Salamander

Laßt uns lachen!

BOLESKO

der Komiker aller Komiker und das lustige Variété. Anfang 8.15 Uhr, kleine Preise.

RENNEN ZU DORTMUND

Samstag 3. Juli, 3.30 Uhr
Mittwoch 6. Juli, 4 Uhr

u. a. Gr. Preis von Dortmund / Jagd- / Ehrpr. der Stadt Dortmund und 4800 Mk.

Samstags - Flachrennen

**BEGA TANZ-PALAST**

Wuppertal - Elberfeld
Eingang nur Königsstr. 87.
Autogeschicklichkeitfahren
für Damen und Herren mit Prämiierung.

Leitung: Henry Fingerhut
Arrangeur der Hamburg-Amerika-Linie.
Magnetische Gesellschaftstänzer.

Hotel Barmer Hof

Gold-Restaurant „Schützenhaus“
Altermarkt Elberfeld
Erster Sander-Konzert-Abend
Donnerstag den 2. Juli 1931
der Solisten-Kapelle
HARDY EBERHARD

JÄGERHOF
BARMEN - LICHTENPLATZ
Donnerstag den 2. Juli, abends 8 Uhr:
Dr. Garton-Müller-Konzert
mit Facht-Polka und Ueberrassungen
im Park.
Anschließend: FEST-BALL.
Eintritt frei.
Kein Weinzwang.

Trotz der Sommer-Spielzeit
bringen wir ab Freitag 3. Juli,
die gegenwärtig in Deutschland
gasierende größte
künstler. Variété-Sensation
das weltberühmte

Dayelma-Ballett

vom Felles Bergères, Paris
und Wintergarten, Berlin.

Das Dayelma-Ballett
bildete während seines zweimonatlichen
Gastspiels im Berliner Wintergarten
das Tagesgespräch in Berlin.

Das Dayelma-Ballett
bringt im Rahmen von prachtvollen
phantastischen Dekorationen
eine Fülle der schönsten Tanzbilder.

Das Dayelma-Ballett
zeigt den berühmten Tanz „Der Flötenspieler“
dessen Abbildung vor einigen
Wochen in der Berliner Illustrierten
berechtigtes Aufsehen erregte.

Das Dayelma-Ballett
zeigt als fabelhafte Spitzenleistung
den in allen Weltstädten viel bewunderten
„Canzon-Tanz vor 50 Jahren“,
der infolge der virtuosen Tanz-
leistung überall frenetische Beifalls-
stürme erweckte.

Das Dayelma-Ballett
besteht durchweg nur aus Solistinnen,
an der Spitze die bekannten
amerikanischen Filmdarstellerinnen
Betty Campbell, Germaine Myrtil, Pearl Bennett.

Das Dayelma-Ballett
vereint eine Fülle von Schönheit und
Grazie und virtuoser Tanzkunst in
höchster Vollendung.

Über das Dayelma-Ballett
brachten Zeitungen und Zeitschriften
spannende Lobeshymnen und Bilder.
So äußert sich das „3-Uhr-Abendblatt“
enthusiastisch: „Vor dieser Auswahl
herrlich gewachsener junger Mädchen
mit allerhöchster tänzerischer Schulung
verstummen einfach alle Adjektive.
Eine Augenweide, ein künstlerischer
Genuss eigener Art.“

Das Dayelma-Ballett
befindet sich auf einer Europa-Tournee
und gastiert im Rahmen des Variété- u.
Film-Programms ab Freitag 3. Juli im

Thalia-Theater.**Kommen Sie auch?**

zum Werbe-Abend der
„Wuppertaler Zerstreuung“
Samstag 3. Juli, 8 Uhr, Rest. „Zum
goldenen Hahn“, Elberfeld. Aus-
gesprochen: „Lach- und Satire-
und Hilfe in allen Lebenslagen.“
Erworbenen Freunden freie Mitgliedsch.

Thalia-Gaststätten

in der
Bier-Klause

Anerkannt best-
gepflegte Küche.

Dinner... von 1.- an
Abendessen von 1.20 an

Spezialitäten, täglich
wechselnd, von 0.70 an.

Eigene Schlichtung.
- Kühlenlagen -

Bestgepflegte Biere.

Webstofflager

Hch. Kramer
Erbslöhhaus

Elberfeld, Hofaue 49
Verkauf an Private!

Ab 1. Juli
Waschstoff-Verkauf

zu nie dagewesenen Preisen.
Vor allen Dingen Qualitätsware.

Für 95 Pfg.
Prima Bemberg-Seiden
in goldenen
in Wolle

in neuen Druckmustern.
Regulärer Preis zum
großen Teil das Dreifache.

Sehen Sie uns noch heute, es lohnt sich.

Achtung!

Automatenverkäufer und Wirte
Der neue Geschicklichkeitsautomat

Rotation
- umgebauter Miniatur -
verlassen von einer staatlichen Behörde am 12. 5. 31.
Verkauf und Ausstellung sowie Umbau von Mini-
Automaten übernimmt

W. Henn gent. Lehmann
44600 - Wuppertal, Lönkerstr. 12. - Fernruf 2222.
- Kaufe Mini-Automaten mit Nr. über 10000 -

Das 200ste am 20. Juni

am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931
am 20. Juni 1931

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung!

Meinen alten Freunden, Bekannten u.
Nachbarn die freundliche Mitteilung,
das ich am

Donnerstag dem 2. Juli
Bertrams Gaststätte
Hof- u. Friedrichstr. Ecke
vollständig renoviert
neu eröffnet.

Es soll mein Bestreben sein, mir das
in meinem bisherigen Lokale Bacht, 92
entgegengebrachte Vertrauen auch in
meinem neuen Lokale zu erwerben.
Hochachtungsvoll!

Willi Sauerzopf.

Gutgepflegte Biere und La Schokolade.

Der rote Fahrplan

des
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfennig

VIERTE KÖLNER AUTOBURSE

für gebrauchte Kraftwagen (Personen- u. Lastwagen) und Zubehör
vom 27. Juni - 5. Juli 1931 einschl.
IN DER WESTHALLE DER KÖLNER MESSE

Geöffnet von 9.30 - 19 Uhr
Eintritt frei

Eintritt frei

Wasserdampf-Dauerwellen

Das neue unschädliche System!
Kostenlos und individuelle Beratung!

Damen-Salon Karl Endres

Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 4

AKTIENGESELLSCHAFT**LEU & CO., ZÜRICH**

Ältestes Bankinstitut der Schweiz
Gegründet 1755

Aktienkapital und Reserven Fr. 57,000,000.-

Besorgung von Bankgeschäften jeder Art

Insbesondere von Börsenaufträgen, Kapitalanlagen, Vermögensverwaltungen, Errichtung und Verwaltung von Stiftungen

verteidigt seinen Titel

... ..

Am Sonntag trafen sich die obigen Mannschaften zu dem fälligen Reifschachspiel. Von Anfang an entwickelte sich sofort ein schnelles, forisches Spiel. Bereits in der ersten Minute führten die Blau-Weichen 1:0 durch Schmeckerball. Doch konnten die Fortunen in der 16. Minute wiederum durch Schmeckerball ausgleichen. Bis zur Halbzeit wurde von jeder Partei so kein Tor erzielt. Die Fortunen hatten bis dahin etwas mehr dem Spiel und hatten zumindest ein bis zwei Tore mehr verdient. Nach der Halbzeit waren die Blau-Weichen dem Gegner nicht mehr gewachsen und die Rot-Weichen konnten bis zum Schluss noch drei beschaffen Tore anbringen. Der Schiedsrichter war vom Spiel so überzeugt gewesen.

In der technischen Seite des Vorkurses ist auch einiges zu sagen. Was sich heute als Welt-Klasse im Schwergewicht bezeichnet, wäre in früheren, bürgerlich überlebenden Zeiten, nicht mehr als zweite Klasse angesehen worden. Sie leben in einer Zeit der größten Vorkenntnis, der Zeit fehlender Klasse. Sammlung, von den Göttern stammend mit einer erhabenen Sinnlichkeit, machte, machte in dieser Zeit der Klassenzeit, seinen Aufschwung. Wo

